

bisher aus Mangel an *conversaria* nicht gelang, könnte man dem Zustandekommen dieser neuen Form nachgehen. Bei einem ♀ der Stammform aus melanismenfreier Gegend eszielte ich 220 Falter der Stammform ohne eine andere Variation. Im Juni 1925 fing ich ein ♀ mit nachstehenden Zeichnungsmerkmalen: Vorder- und Hinterflügel fast zeichnungslos, Basalteil und Mittelfeld bis zur Postmedianlinie schwarz verdunkelt, Saumfeld stark aufgehellt, fast weiß, Hinterflügel normal, jedoch heller wie die Stammform. Nachzucht etwa 400 Falter mit je $\frac{1}{3}$ Stammform, ab. *ochronigra* und dem Muttertier ähnliche Falter, zeichnungslos, nur die ockerfarbene Begrenzung der schwarzen Querlinien vorhanden. Die ♀ sind stark verschwärzt, von der Wurzel nach dem Saume heller werdend, die ♂ braun mit schwarzen Schuppen stark durchsetzt, auch die Hinterflügel dunkler wie bei der Stammform. Zwei ähnliche Falter erhielt ich vor etwa 5 Jahren aus der Rheingegend im Tausch als ab. *nigricata* Fchs.! Die Raupe verpuppt sich frei in der Erde und schlüpft der Falter nach 14 Tagen. Ich nahm die Puppen stets heraus und legte sie auf feuchten Sand, ohne daß dieses die Entwicklung des Falters beeinträchtigt hätte. Im Freien leuchteten wir die Raupen abends an Heidelbeere. Im Juli 1926 trug ich mit Löwenzahn eine etwa 10 mm lange Geometridenraupe ein, die 4 Wochen weiter fraß, hierauf bis 18 mm Länge das Fressen einstellte und 4 Wochen ruhig sitzen blieb. Sie schrumpfte in dieser Zeit bis auf 12 mm ein und war ich der Meinung dieselbe würde langsam absterben, nur war mir die Zeit hierzu doch etwas reichlich lang. Auf einmal sehe ich, daß die Raupe wieder größer wird und Futter zu sich nimmt, sich noch zweimal häutete und 4 cm lang wurde. Nun sah ich auch, was ich vor mir hatte, es war eine *repandata*-Raupe, nur röter in der Farbe wie die anderen von mir erzogenen Raupen. Sie verpuppte sich auch und es schlüpfte ein starkes sehr scharf gezeichnetes ♀ der Stammform. Die Ruhezeit von 4 Wochen dürfte hier die normale, jedoch abgekürzte Winterruhe gewesen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Macro-Lepidopteren-Fauna Süddalmatiens insbesondere der Umgebung Gravosa's.

Von Leo Schwingenschuß und Fritz Wagner, Wien.

(Fortsetzung.)

270. *Acidalia imitaria* Hb. (3093). In mindestens 2 Generationen vom letzten Maidritt bis Mitte Juli und wieder von Ende VIII bis Mitte X. Die Art variiert in Farbe und Zeichnung ziemlich beträchtlich. Die ab. *Kesslitzii* Hirschke mit ausgelöschtem Mittelschatten einmal am 10. X. (Schw.). Eine weitere Abänderung, bei welcher der Mittelschatten nur mehr in Linienform auftritt,

wurde von Schw. (Verh. Zool. Bot. Ges. 1924 p. (15) als ab. *aequilineata* abgetrennt.

271. *Acidalia ornata* Sc. (3095). Im Mai und in 2. Generation wieder September-Oktober vereinzelt.

272. *Ephyra (Cosymbia) albiocellaria* Hb. (3110). Ende April, Anfang Mai vereinzelt am Lichte erbeutet. (W.)

273. *Ephyra (Cosymbia) pupillaria* Hb. (3112). Eine der „tonangebendsten“ Arten im Gebiete und in mehreren Generationen von Ende März bis spät in den Oktober hinein in allen benannten Formen (badiaria Stgr., gyrata Hb., nolaria Hb., alogaria Schaw.) und Zwischenformen. Eine Eizucht ergab im Juli sehr bleich lederfarbige Exemplare in Anzahl, die ich aber

auch im Freien erbeutete und welche von mir als *scorteata* (Verh. Zool. Bot. Ges. 1924 p. (10) abgetrennt wurden. Die von Turati als eigene Art beschriebene *calaritana* stellt nur die besonders robuste, lebhaft gefärbte Vorfrühlingsform dar; das vom Autor erwähnte Merkmal, die längeren Kammzähne der männlichen Fühler, ist nur relativ, da diese durchaus namensberechtigte Form überhaupt größer und kräftiger ist. Ich erbeutete *calaritana* Trti. im März 1926 in

Anzahl und sandte sie auch dem Autor zur Begutachtung ein, welcher meiner Auffassung vollkommen beipflichtete. Ein leider defektes aberratives Ex. mit tief-dunklem breiten Mittelschatten auf allen Flügeln bringe ich hiemit zur Abbildung und führe diese interessante Modifikation als ab. *fasciata* Wgnr. in die Literatur ein. (W.)

274. *Ephyra (Cosymbia) porata* F. (3113). In der g. ä. *visperaria* Fuchs vom Schw. am 7. IX. in einem Ex. erbeutet.

275. *Ephyra (Cosymbia) supunctaria* Z. (3118). Auch nur in einem einzigen Exemplare von Schw. am 27. VIII. erbeutet.

276. *Rhodostrophia vibicaria* Cl. (3122). Nur einmal am 30. V. (W.).

277. *Rhodostrophia calabria* Z. (Calabria Pet.) (3124). Sehr häufig, sowohl bei Tage, als auch beim Lichte von Mitte Mai bis Anfang Juni. Einige kleinere, sehr lebhaft gefärbte Stücke von Ende Juni scheinen einer 2. Teilgeneration anzugehören. (W.)

278. *Sterrha (Rhodometra) sacraria* L. (3143). An wüsten Plätzen und grasigen Stellen zeitweise recht häufig in mehreren Generationen. Die ♀ vorwiegend in der ab. *atrifasciaria* Stef., vereinzelt auch *sanguinaria* Esp. Eine im Oktober mit Polygonum durchgeführte Eizucht ergab schon im November die Falter, darunter einige dunkelockerbraun gefärbte Exemplare mit tief schwarzem Schrägbinde und ebensolchem Mittelpunkt. (ab. *ochracearia*) (Schw., W.)

279. *Ortholitha coarctata* F. (3150). Anfang Mai sehr lokal. (W.).



280. *Ortholitha limitata* Sc. *chenopodiata* L.) (3155). Gleichfalls nur ganz vereinzelt angetroffen.

281. *Ortholitha bipunctaria* Schiff. (3174). Am 2. IX. ein schlechtes Exemplar. (Schw.).

282. *Minoa murinata* Sc. (3183). Nur in der var. *monochroaria* H. S. von Anfang Mai bis in den Juli und wieder ab 20. IX. bis gegen Mitte Oktober, sehr zahlreich um *Euphorbia spinosa*.

283. *Anaitis plagiata* L. (3220). Sehr vereinzelt; 31. VIII., 2. und 10. X. (Schw.).

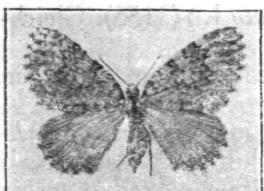
284. *Chesias spartiata* Fuessl. (*legatella* Schiff.) (3229). Von Mitte Oktober an nicht selten. Alle erbeuteten Stücke gehören der wesentlich helleren, von Prout aus Capri beschriebenen var. *capriata* an.

285. *Chesias rufata* F. (3230). Ende März und in den ersten Apriltagen nicht selten am Lichte.

286. *Cheimatobia* (*Operophtera*) *boreata* Hb. (*fagata* Scharfenb.) (3255). Am 30. X. einige Exemplare am Lichte. (W.).

287. *Larentia* (*Cidaria*, subgen. *Thera*) *cupressata* H. G. (3311). Ab Ende Oktober bis Ende April, nicht gerade häufig. Es ist wohl gänzlich ausgeschlossen, daß die Stücke vom April einer 2. Generation angehören, da ja bekanntlich alle an Juniperus und Cupressus lebenden Raupen nur äußerst langsam wachsen. Da aber im April gefangene Exemplare vollkommen frisch und fransenrein waren, ist auch eine Überwinterung der zarten Falter nicht sehr wahrscheinlich. Ich bin vielmehr der Ansicht, daß die Entwicklung zur Imago je nach den Temperatur- und Witterungsverhältnissen vom Spätherbst bis in den Frühling hinein ununterbrochen stattfindet. (W.).

288. *Larentia* (*Cidaria*, subgen. *Calostigia*) *Fitzi* Schaw. (Verh. Zool. bot. Ges. 1914 p. 368) (3332 bis). Diese sehr interessante, vom Autor ursprünglich als *olivata* var. aus der südlichen Herzegowina beschriebene *Larentia* wurde von Mitte September bis 10. Oktober nicht gerade selten am Lichte erbeutet. Es handelt sich hier zweifellos um eine „*bona species*“ was übrigens der Autor bei Beschreibung der Art schon vermutete. Die namenstypische Form, welche einen blaßgrünen Anflug besitzt, scheint um Gravosa recht selten zu sein, da sich unter dem zahlreichen erbeuteten Material nur 5 Stücke befanden. Die in der Umgebung Gravosa's vorherrschende Form entbehrt jeder grünlichen Färbung, ist ausgesprochen grau mit dunklen grauen Schuppen durchsetzt und sieht der *salicata-probaria* zum Verwechseln ähnlich. Schwingenschuß schlägt für diese graue Form den Namen *cinerea* vor. Neben diesen beiden Formen kommt noch eine dritte, sehr seltene Form vor, bei welcher das Mittelfeld ausgesprochen haselnuß-farben ist. Diese schöne Form möge den Namen *argillacea* Schwingenschuß tragen. Da eine Abbildung der *Fitzi* bisher nicht existiert, führen wir die Art hier im Bilde vor.



Larentia Fitzi Schaw.

Ueber eine erfolgreich durchgeföhrte Eizucht und über die ersten Stände der Art berichtet Schwingenschuß:

„Von 2 zur Eiablage eingezwingerter Weibchen legte eines etwa 1 Dutzend Eier, welche Anfangs November schlüpften. Da um diese Zeit bei uns eine regelmäßige Futterbeschaffung nur mehr sehr schwer möglich war, setzte ich in ein großes Glas einen noch grünen Stock von *Galium mollugo* und kümmerte mich weiter nicht mehr um die an diesen Labkrautstock gebrachten Räupchen. Ich war nur darauf bedacht, daß auch den Winter hindurch immer grünes Futter im Glase war. Im ersten Frühjahr setzte ich abermals einen frischen Labkrautstock ein, diesmal jedoch in einen geräumigen Raupenzucht-kasten und schüttete den ganzen Inhalt des Glases hinein. Diesmal konnte ich bei flüchtiger Betrachtung keine Raupen entdecken; später sah ich wohl, daß einzelne Blättchen benagt waren, konnte aber aus Zeitmangel der Sache nicht weiter nachgehen. Als ich nun einmal gegen Ende April nach Einbruch der Dunkelheit Nachschau hielt, bemerkte ich drei schon fast erwachsene Raupen. Da ich gleichzeitig mit *Fitzi* auch *oxybiata*-Räupchen im gleichen Glase zog, wußte ich nicht, ob ich in den erwachsenen Raupen *Fitzi* oder *oxybiata* vor mir hatte. Für alle Fälle nahm ich eine Beschreibung der Raupe auf, die wegen der Ähnlichkeit mit der Raupe der *olivata* wohl auf *fitzi* schließen ließ. Da ich Anfang Mai nach Spanien reiste und erst im Juli wieder heimkehrte, konnte ich mich in der Zwischenzeit um die Zucht nicht mehr bekümmern. Weil aber eine separiert gehaltene Raupe eingegangen war, mußte ich befürchten, daß auch die übrigen Raupen dieses Schicksal geteilt hätten. Groß war daher meine Freude, als am 26. VIII. abends (ich hatte nach meiner Rückkehr aus Spanien den Behälter mehrmals gründlich bespritzt) eine tadellose *Fitzi* geschlüpft war, der bis Mitte September noch 3 weitere folgten. Es war somit der untrügliche Beweis erbracht, daß die Raupen von welchen ich die Beschreibung aufgenommen hatte, auch tatsächlich solche der *Fitzi* waren. Ich lasse nun die Beschreibung der erwachsenen Raupe folgen:

Von gedrungener Gestalt, erdbraun, runzelig mit rotbrauner, nur auf den letzten Segment deutlicher Rückenlinie, ebensolchen undeutlichen Nebenrücken-, Seiten- und Ventrallinien. Kopf bräunlich, undeutlich punktiert mit einem Kranze lang beborsteter Punktwarzen. Unmittelbar hinter dem Kopfe vier charakteristische rotbraune Fleckchen, der ganze Körper mit lang beborsteten schwarzen Punktwarzen bedeckt. Das letzte Segment oben mit 2 bräunlichen Fleckchen, welche auch zu einem zusammenhängenden braunen Fleck verschmelzen können. Chagrinierung sehr undeutlich. Die Raupe, die im Freien in der Zeit vom November bis April vermutlich auch an *Galium* leben dürfte, ist sehr träge.“

289. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Calostiga*) *salicata* Hb. (3340). In der var. *probaria* H. S. sehr zahlreich Ende März bis gegen Mitte April und wieder im September, Oktober.

290. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Xanthorhoe*) *fluctuata* L. (3344). In mehreren Generationen März-April und wieder von Ende August bis in den November.

291. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Xanthorhoe*) *oxybiata* Mill. (3435). Da nach neueren Befunden *oxybiata* als eine Form der *disjunctaria* aufzufassen ist, lasse ich die Art schon an dieser Stelle folgen, zumal sie nach der Beschaffenheit der männlichen Fühler zweifellos hier und nicht in die *galiata*-Gruppe einzuordnen ist. Wir fanden die hübsche Art ziemlich zahlreich von Ende September bis Anfang November, teils am Lichte, zum größeren Teile an dürren Hecken sitzend. Vereinzelt wurde sie auch bei Tage an düsteren Stellen aufgestöbert. Die Art, oder Form der *disjunctaria*, variiert nicht unbedeutlich, ist aber doch ungleich konstanter als *disjunctaria* Lah. Eine hübsche Abänderung mit stark verengter Mittelbinde hat Schwingenschuß (Verh. Zool. Bot. Ges. 1924 p. (15) als ab. *restricta* bekanntgemacht. Wir führen dieselbe im Vergleich zu *oxybiata* hier im Bilde vor. (W.)



Oben:
Lar. oxybiata ab.
restricta Schwgsch. ♂

Unten:
Lar. oxybiata Mill. ♀

292. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Xanthorhoe*) *fluviana* Hb. (*obstipata* F. 3378). Vereinzelt fast das ganze Jahr hindurch. Die Art entwickelt sich, wie ich an anderer Stelle ausgeführt habe, ungemein rasch vom Ei zur Imago und benötigt hiefür kaum mehr als 3 Wochen.

293. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Euphyia*) *adumbraria* H. S. (3397). Nur einmal am 5. IX. durch Schwingenschuß erbeutet.

294. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Coenotephria* Prout) *achromaria* Lah. (3403). Gleichfalls nur vereinzelt angetroffen. (Schw.!)¹

295. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Cataclysme*) *riguata* Hb. (3417). In 2 Generationen, Mai und August.

296. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Coenotephria* Prout) *malvata* Rbr. (3424). Recht selten im Oktober. (W.)

297. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Euphyia*) *putridaria* H. S. (3429). In der helleren var. *bulgariata* Mill. nicht häufig von Mitte Juni bis Anfang Juli. Auch aus Hecken gescheucht. (W.)

298. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Epirrhoë*) *galiata* Hb. (3434). In mehreren Generationen vom April bis Juli und wieder von Ende August bis Mitte Oktober. Alle erbeuteten Stücke gehören der wesentlich helleren var. *emina* Schaw. an.

¹) Es ist auffallend, daß *Lar. senectaria* H. S. von uns niemals aufgefunden wurde, obwohl die Art im kroatischen Litorale bei Zengg und Fiume relativ häufig ist und auch für Dalmatien nachgewiesen erscheint.

299. *Larentia* (*Cidaria* subgen. *Euphyia*) *bilineata* L. (3481). Nur vereinzelt im August und September angetroffen (Schw.).
300. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *oblongata* Thnbg. (*centaureata* F.) (3511). Vereinzelt im Mai—Juni und wieder im September—Oktober.
301. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *linariata* F. (3520). Nur einmal am 20. VI. (W.)
302. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *venosata* F. (3543). Vereinzelt im April. (W.)
303. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *gemellata* H. S. (3554). Von Ende Mai bis Mitte Juli und wieder Ende August bis Mitte September. (Sch. W.)
304. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *distinctaria* H. S. (3556). In der helleren var. *sextiata* Mill. im September. (Schw.)
305. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *scopariata* Rbr. (3597). Ein Exemplar am 21. V. am Lichte. (W.)
306. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *variostrigata* Alph. (3598). Ein Exemplar der var. *artemisiata* Const. am 25. IV. Die Flugzeit ist auffallend, da das Stück jedoch nicht mehr ganz einwandfrei ist, dürfte es sich vielleicht um ein überwintertes Exemplar handeln, da die Art ja sonst erst im Spätherbst ihre Erscheinungszeit hat. (W.)
307. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *semigraphata* Brd. (3608). Von Mitte September (1924 schon vom 26. VIII. ab) bis Mitte Oktober stets am Lichte. Ein kleines aberratives Exemplar vom 16. X. ist viel dunkler grau mit nahezu erloschenen Zeichnungen und macht einen ganz fremdartigen Eindruck. (W.)
308. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *cuculiaria* Rbl. (3621). Vom 22. Mai bis 4. VI. vereinzelt an der Leinwand. Ein verspätetes Stück noch am 27. VI. (W.)
309. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *innotata* Hufn. (3636). Sowohl in der Nominatform als auch in der g. a. *fraxinata* Crewe. (Schw. W.)
310. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *unedonata* Mab. (3638). Ein Exemplar am 21. IV. (W.), die g. a. *autumnalis* Dietze am 19. IX. und 2 X. (Schw.)
311. *Tephroclystia* (*Eupithecia*) *phoeniceata* Rbr. (3641). In der größeren Form *mnemosynata* Mill. (Stgr.-Rbl. Kat. Nr. 3642), von uns vom 8. X. bis 3. XI. ziemlich zahlreich angetroffen. Nach Prout ist *mnemosynata* die größere, hauptsächlich in Gärten an Cypressen lebende Form der *phoeniceata*. Um Gravosa dürfte die Raupe an *Juniperus phoenicea* leben, da gerade in der Nähe unserer Fangstellen *Cupressus* nur sehr vereinzelt anzutreffen sind, während *Juniperus phoenicea* überall in Menge steht.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz, Schwingenschuß[ss] Leo

Artikel/Article: [Beitrag zur Macro-Lepidopteren-Fauna Süddalmatiens insbesondere der Umgebung Gravosa's. Fortsetzung. 45-50](#)